

Der Buchsbaum des Otto der Schütz
von Reiner Ploß

Am Westgiebel des Spangenberg Schloßes (direkt neben dem Kucheneingang auf der Kaffeeterrasse – s. Foto 1) befinden sich 2 Granitafeln, welche in Erinnerung eines von Otto dem Schützen gepflanzten Buchsbaumes angebracht wurden. Der von Otto dem Schütz im Jahr 1353 gepflanzte Buchsbaum ist nachdem er dort 325 Jahr wuchs verdorrt. Der Baum wurde 1678 geschlagen und nach Kassel verbracht.

Die Inschrift dort lautet (leider aufgrund Verwitterung nur noch sehr schlecht zu lesen – s. Foto 2):

ANNO 1353 IST DVURCH LANDGRAVE OTTO SCHVTZEN DIESER
BVUCHSBAUM GEPFLANZET:
HAT GESTANDEN VND GEGRVNET DIESSES ORTS 325 JAHR; IST HOCH
GEWACHSEN 12 SCHVE – IST AO 1678 VERDORRT, ABGEHAUE V NACH
CASSEL GEBRACHT

Foto 1



Foto 2



Am 24. Juni 1908 pflanzte Oberforstmeister Wesener aus Berlin unmittelbar unter der Inschrifttafel, die sich auf den Buchsbaum Otto des Schützen bezieht, einen neuen Buchsbaum.

Beim pflanzen des neuen Buchsbaumes im Jahre 1908 sprach der Geheime Regierungs- und Forstrat Fitzau aus Kassel folgenden Baumsegen:

*Durch Hessenlands herrlichen Buchenwald,
vom Berge fröhlich das Jagdhorn schallt!
Als Otto der Schütz von der Schwanenburg kam,
mit „Schön Elisabeth“ auf Spangenberg Wohnung nahm.
Ein Buchsbaum, gepflanzt von des Schützen Hand,
als Wahrzeichen grüßte vom Schloß in das Land.
Die Burg schien verfallen, der Buchsbaum verdorrt,
in der Mauer die Inschrift nur kündigt den Ort.
Neu ist jetzt das Schloß zum Leben erwacht,
als Pflegestatt zu dienen dem Wald und der Jagd.
Neu pflanzen wir heut am Johannistag,
den Buchsbaum der immergrün prangen mag.
Dem alten gleich biet er Jahrhunderten Trutz!
Gott nehme den Baum und die Burg in Schutz.*

Die Pflanzaktion wurde seinerzeit durchgeführt, da das Schloß im Jahr 1907 zum Betrieb einer preußischen Forstschule umgebaut und am 1. Oktober 1907 eröffnet wurde.

(Quellen: Spangenberg Zeitung Nr. 6 Jhg. 1908; Kurt Knierim: „Spangenberg Kleinstadtgeschichte und Kleinstadtgeschichten“)